

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 85. Neuenbürg, Samstag, den 18. Juli 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 tr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Den Schultheißenämtern wird unter Hinweisung auf die Bekanntmachungen im Regierungsblatt v. S. d. M., Nr. 27, und im Staats-Anz. Nr. 158 eröffnet, daß sie nunmehr für die aus Urlaub einberufenen Unteroffiziere und Soldaten, soweit die Württemb. Eisenbahnen benützt werden können, Militärtransportscheine zum Fahren mit ermäßigter Lage von der nächstgelegenen Haltstation des Wohnorts bis zum nächstgelegenen Bahnhof des Garnisonsortes der Betreffenden nach dem ihnen nächsten Samstag mit einer Anzahl solcher Transportscheine zukommenden Formular auszustellen, und jene unter Beidrückung des Amtssiegels zu unterschreiben haben.

Den 16. Juli 1868.

K. Oberamt.

Akt. Braun St.-B.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

Langholz-Verkauf.

Samstag den 1. August,
Morgens 10 Uhr

in Altenstaig:

aus Neubau 2: 1353 Stück tann. Lang- u. Klotzholz mit 45,400 C., Nonnenwald 3: 279 Stück mit 18,200 C., Geißeltann, Schornhardt 171 Stück mit 6400 C., Berlorenholz 1178 Stück mit 59,600 C., große und kleine Eichhalbe 20 Stück mit 900 C., Scheibholz 173 Stück mit 9800 C.

Den 15. Juli 1868.

K. Forstamt.
Holland.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.

Freitag den 24. Juli Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Calw aus dem Revier Nagold, Scheibholz:

163 Nadelholzstämme mit 5491 C. Langholz.

Aus dem Revier Schönbrunn, Staatswald Großer Buhler:

669 Nadelholzstämme mit 36,295 C. Langholz und 4547 C. Sägholz.

Aus dem Revier Stammheim, Staatswald Gaisburg, Wasserbaum und Gebersack:

668 Nadelholzstämme mit 25,264 C. Langholz und 3686 C. Sägholz.

Aus dem Revier Naislach, Staatsw. Hirsch- teichebene, Ludwigsebene, Dachsberg:

2 Eichen mit 38 C., 10 Buchen mit 307 C., 1203 Nadelholzstämme mit 29,850 C. Langholz und 1391 C. Sägholz.

Den 15. Juli 1868.

K. Forstamt.

Akt. Haag St.-B.

Revier Hirsau.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. Mts.

aus dem Staatswald Oberer Kohlberg und Hüh- nerteich:

Nadelholzstangen bis 4" stark und zwar:

2300 Stück bis 10' lang,

1975 " 11—15' "

250 " 16—20' "

74 " 21—25' "

88 " 26—30' "

51 " 31—36' "

63 " 36 und mehr lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im obern Kohlberg unten auf dem Kohlstaigle.

Wildberg, den 13. Juli 1868.

K. Forstamt.

Akt. Haag, St.-B.

Revier Hirsau.

Verkauf von Reisstreu.

Am Montag den 20. Juli

aus dem Staatswald Oberer Kohlberg: etwa 70 Haufen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr unten am Kohlstaigle.

Den 15. Juli 1868.

K. Revieramt.

Dennach.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 21. d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 werden aus dem Gemeindevwald
 193 Stämme tannen Langholz,
 52 " " " " Bauholz,
 38 Stück Stangen,
 4 " " " " Eichen
 auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung ver-
 kauft.
 Den 14. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Merkle.

Biefelsberg.

Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Weiland
 Gottlieben Bäckers Wittwe, Tuchhändlerin von
 hier, findet der Liegenschafts-Verkauf am
 Samstag den 25. Juli,
 Nachmittags 2 Uhr
 auf hiesigem Rathhause statt.

Die Liegenschaft besteht:
 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohn-
 haus mit gewölbtem Keller und Scheueranbau,
 $\frac{2}{3}$ s Mrg. 18,7 Ath. Gras- und Baumgar-
 ten beim Haus,
 $\frac{1}{4}$ s Mrg. 38,9 Ath. Bau- und Mähfeld,
 $\frac{1}{4}$ s Mrg. 6,5 Ath. Bau- und Mähfeld.
 An gleichem Tage von Morgens 8 Uhr an
 wird in dem Hause der † Gottlieben Bäckers
 Wittwe verkauft:

1 Kuh, 1 Kind, 20 Zentner Heu, Bett
 und Leinwand, Weißkleider und allgemeiner
 Hausrath.
 Den 16. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Lötterle.

Biefelsberg.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an die kürzlich ver-
 storbene Gottlieben Bäckers Wittwe, Tuchhänd-
 lerin von hier, irgend Ansprüche zu machen haben,
 werden aufgefordert binnen 15 Tagen ihre An-
 sprüche bei unterzeichneter Stelle geltend zu
 machen widrigenfalls sie später nicht mehr berück-
 sichtigt werden können.

Den 16. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Lötterle.

Privatnachrichten.

Höfen.

Samstag den 18. Juli
 Nachmittags 3 Uhr.



Scheiben- und Sternschießen
 mit Jagdbüchsen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Am Samstag den 18. d. Mts.
 Abends 7 Uhr rückt der I. Zug und
 am Montag den 20. d. Mts. Abends
 7 Uhr alle 3 Züge zu einer Uebung
 aus.

Das Commando.

Wilbabad.

Photographie.

Unterzeichneter macht die ergebnste Anzeige,
 daß sich sein photographisches Atelier nicht mehr
 neben dem Stadtpfarrhause, sondern in seinem
 neu erbauten Atelier neben den Königl. Anlagen
 unterhalb der englischen Kirche befindet, da
 dasselbe auf's Beste eingerichtet und mit den
 besten Apparaten versehen ist, so ist es ihm
 möglich, allen Anforderungen im Gebiete der
 Photographie zu entsprechen. Gefälligen Auf-
 trägen sieht freundlichst entgegen.

G. Blumenthal, Photograph
 neben den Königl. Anlagen unterhalb der
 englischen Kirche.

Del- und Sägmühle-Verkauf.

Donnerstag den 23. Juli
 Mittags 2 Uhr

wird im Döfen in Hilpertsau, Amts Gerns-
 bach, öffentlich versteigert:

I. Ein ganz neues, auf's beste eingerichtetes
 Del- und Stampfwerk nebst
 Sanfreibe.



II. Ein Sägwerk mit Hochgang
 für Klotz- und Langholz nebst Eirkelsäge, eben-
 falls neu und in bestem Zustande.

Die dem Verkauf ausgesetzten Einrichtungen,
 Baulichkeiten u. s. w. sind zur Wegnahme be-
 stimmt und werden täglich durch Daniel Weiler
 in Hilpertsau vorgezeigt.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Neuenbürg.

Erntewein per Zmi zu 2 fl. und 2 fl. 42 kr
 gibt ab

Hagmayer zum Schiff.

Langes Leiden und schnelle Hülfe!

Ich bestätige gern zum Wohle der lei-
 denden Menschheit, daß ich durch den Ge-
 brauch von 2 halben Flaschen G. A. W.
 Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

von einem langjährigen Krampfschu-
 sten vollständig geheilt worden bin, und
 erkenne ich die Wohlthat eines solchen aus-
 gezeichneten Mittels, welches in keiner
 Haushaltung fehlen sollte, vollständig an.
 Diesen Brust-Syrup kann ich daher allen
 ähnlich Leidenden bestens empfehlen.

Constanz, den 20. März 67.

Frau Zimmermeister Gmelz.

Lager bei Herrn Carl Bärenstein in
 Neuenbürg und G. Luppold in Wilbabad.

Neuenbürg.

Neue Säringe

bei Wilhelm Lutz.

Neuenbürg.

Herbst-Rübsamen, Fliegen-Papier

empfehl

Carl Müller jun.

Kuppenheim & Levinger.

Brövinger-Straße, nächst dem Markt

empfehlen ihr großes Lager in:

**Damenkleiderstoffen. Tuch & Bukskins. Damenmäntel
und Jacken. Gewirkte Châles & Seidenzeuge.
Ausstenerartikel aller Arten etc.**

Preis-Verzeichniß.

- 1/4 Poil de chevre, Elle 6, 8 und 10 fr.
- 1/4 Cattunne & Glacé, Elle 16, 18 und 20 fr.
- 1/4 Ganz wollene Popeline, Elle 18 fr.
- 1/4 Biz und Jaconets, gutfarbig, Elle 12 fr.
- Schöne achtfarbige Zeugle, Elle 9 fr.
- Schwere Cölsch, Elle 12 fr.
- Gute Bettbarchent, Elle 18 fr.
- Weisse Shirting und Baumwolltuch, Elle 8 und 10 fr.
- Leinwand, schwere und rein leinen, Elle 18 fr.

Gute Bedienung. Feste Preise.

Kuppenheim & Levinger.

Brövinger-Straße, zunächst dem Markt.

Neuenbürg.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an in dem Schulmeister Kaiser'schen Hause über 2 Treppen.

Den 17. Juli 1868.

Stadt-Acciser Bezle.

Neuenbürg.

Gegen statutengemäße Sicherheit können in nächster Zeit 3000 fl. ausgeliehen werden bei der

Oberamts-Sparkasse.

Neuenbürg.

Zu vermietten.

Bis Martini habe ich in meinem vorderen Wohnhaus ein geräumiges Logis mit 3 bis 4 Zimmern nebst Küche zu vermietten.

Den 14. Juli 1868.

Karl Müller, Wirth.

Neuenbürg.

Consum-Verein.

Wegen Lager-Räumung wird ein Quantum Mehl à 8 fl. per Cir. an die Mitglieder abgegeben im Laden des Kassier Blaich.

Moosbrunn.

Die Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß sie in ihrem Wohnhause dahier eine Wirthschaft errichtet hat, und dieselbe am 26. d. M. eröffnen wird. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

J. Fr. Geale,
Holzhändlers Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 15. Juli. Zwischen Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz ist bekanntlich am 23. Dez. 1865 ein Münzvertrag abgeschlossen worden. Zum Vollzug dieses Vertrages hat nun die kais. französische Regierung angeordnet, daß die Zwei- und Einfrankenstücke französischen Ursprungs, welche eine frühere als die Jahreszahl 1866, und die Halbfranken- und Zwanzigcentimesstücke gleichen Ursprungs, welche eine frühere Jahreszahl als 1864 tragen, bis zum 31. Oktober dieses Jahres einzuziehen sind, und daß nach Ablauf dieses Termines die fraglichen Münzen an den öffentlichen Kassen Frankreichs bis Ende laufenden Jahres nur noch zur Entrichtung von Steuern angenommen werden. In gleicher Weise hat der schweizerische Bundesrath beschlossen, daß die schweizerischen Zwei-, Ein- u. Halbfrankenstücke von den Jahren 1850 u. 1851 eingezogen und mit dem 31. Dez. l. J. außer Kurs gesetzt werden sollen. (Karlsru. Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juli. Für die Infanterie ist eine sechswöchige Sommerbeurlaubung vom 14. Juli bis 18. August angeordnet. Sie trifft sämtliche gut präbizierte Mannschaften des Jahres 1866, für besonders dringliche Fälle, abwechselnd auch solche von 1867 und gleichzeitig werden die Unteroffiziere abtheilungsweise in Erholungsurlaub entlassen werden. (St.-N.)

Neutlingen, 11. Juli. Das gestrige fürchterliche Gewitter kostete in Pfullingen zwei Männer das Leben. Auf den sog. Holzwiesen waren die Knechte des Kunstmüllers Bauer mit Heuladen beschäftigt. Zwei Wagen waren be-

reits geladen, als das Gewitter losbrach. Die Knechte führten die Pferde in den angrenzenden Wald und banden sie dort an; sie selbst aber suchten Schutz unter den Heuwagen, wovon 3 unter einen derselben sich legten. Da fuhr ein Blitz hernieder, zündete den Wagen mit Heu und tödtete 2 der Knechte, wovon einer erst seit 3 Monaten verheirathet ist. Der dritte ist stark beschädigt. Einige herbei eilende Männer zogen die Knechte hervor; alle Belebungsversuche bei zweien waren fruchtlos.

Bekanntmachung, betreffend den direkten Güterverkehr zwischen der k. württembergischen und der großh. badischen Staatsbahn.

Vom 15. d. M. an werden die Stationen der Enzthalbahn auch als Verbandstationen für den direkten Güterverkehr mit Stationen der badischen Bahn eingestellt; die württembergischen Stationen Birkenfeld, Höfen und Rothenbach stehen jedoch nur mit der badischen Station Mühlacker in direktem Verkehr.

Die Tarife werden von den Enzthalbahnstationen unentgeltlich an das Publikum abgegeben.

Stuttgart, den 11. Juli 1868.

K. Eisenbahndirektion:
Dillenius.

A u s l a n d.

Paris, 11. Juli. Gestern Abend um 10 Uhr brach in den Kellergewölben der „Centralhallen“, und zwar in der Abtheilung für Butter und Eier, eine heftige Feuerbrunst aus, welche leider schwerere Unglücksfälle im Gefolge hatte. Das Feuer nahm plötzlich eine schreckliche Ausdehnung an; auf einer Fläche von 150 Quadratmetern brannten 80,000 Kilogramm Butter. Die eigenthümliche Bauart der in viele kleine, durch Eisengitter verschlossene Gemächer abgetheilten Gewölbe machte den Löschmannschaften ihre Arbeit eben so schwierig, als gefährlich. Auch wurde ein Pompiere sterbend und fünf bis sechs Leute lebensgefährlich verwundet von der Brandstätte fortgetragen. Von den 180 Verkäufern, welche ihre Waare in den Kellergewölben liegen hatten, sind 150 vollständig ruiniert. Es ist allein für 120,000 Francs Butter verbrannt. Der der Stadt erwachsende Schaden ist vom Architekten Mallet auf 600,000 Francs veranschlagt worden.

Schlachtviehpreise von Paris. Auf den Viehmärkten von La Villette und Poissy am 9. Juli d. J. ging das Geschäft im Durchschnitt flau und zeigte sich in den Preisen gegen vorige Woche weder Auf- noch Abschlag. Hammel erster Qualität wurden zu 1 Fr. 70—76 Cent. per Kilo verkauft, zweite Qualität zu 1 Fr. 48 bis 56 C., dritte Qualität zu 1 Fr. 34—42 C. Ochsen, erste Qualität 1 Fr. 50—58 C., zweite Qualität 1 Fr. 38—42 C., dritte Qualität 1 Fr. 25—35 C. per Kilo.

Miszellen.

Der Eisenbahnfeind.

Eine Geschichte von Franz v. Sonnenfeld.
(Fortsetzung.)

„Du mußt mit mir nach Hause kommen, Anna; ich habe dir etwas sehr Erfreuliches mitzutheilen,“ sagte die Mutter mit zweideutiger Heiterkeit zu ihrer Tochter.

Diese rief ihren Gespielen ein munteres „Adies!“ zu und wandelte mit der Mutter nach dem Dorfe. „Nun, was ist's denn, was hast denn?“ fragte sie.

„Was ich habe? Einen reichen, reichen Mann habe ich für dich zu Hause parat; du sollst eine reiche, reiche Frau, eine Frau Wirthin werden.“

„Das laß ich mir gefallen,“ scherzte Anna; „den möcht' ich aber doch zuerst auch sehen. Wie kommt Ihr zu ihm? wie heißt er denn?“

„Wir kamen nicht zu ihm, er kam zu uns, d. h. er ist heute mit dem Vater zu uns gekommen und hat um deine Hand angehalten; es ist der Pflugwirthle. Der Vater hat dich ihm zugesagt, ich“

„So der?“ unterbrach Anna die Mutter und eine wilde Röthe übergieß das sonst so sanfte Antlitz. „Hast auch du mich verkauft?“ fragte sie, die schönen Augen mit Thränen gefüllt und die Mutter erwartungsvoll anblickend.

„Nein, mein Kind, sei nur ruhig; im Gegentheil erklärte ich, daß ich nie die Einwilligung zu der Heirath meiner Tochter geben könne, ohne daß ihr Herz damit einverstanden wäre. Wenn du aber den Pflugwirthle willst, nun — dann wollen wir doch die Sache noch ein wenig überlegen und jedenfalls nicht heute schon die so wichtige Angelegenheit endgültig abschließen.“

„Ich Den wollen?“ erwiderte, wieder Muth gewinnend, Anna, „bewahr' mich der Himmel vor diesem; „guck“ — und nun hielt sie den Zeigefinger der linken Hand empor und ergriff mit der rechten die äußerste Spitze desselben — „guck, nicht so viel ist mir der Pflugwirthle werth; ich mag ihn einmal nicht und selbst wenn ich von den ärgerlichen Geschichten, die er mit den Mägden seines Hauses schon gehabt und mit denen er sich stets nur mit Geld abgefunden hat, noch nichts hätte erzählen hören. Nein, der ist für Peters Anna noch viel zu arm — nicht an Geld, aber an Herz, an männlichem Ehrgefühl, an innerer Tüchtigkeit.“

„Ich freue mich für dich, meine liebe Tochter, daß diese Versuchung keinen Augenblick dich in deinem Fühlen und Denken hat irre machen können. Das wußt' ich gleich, daß der Pflugwirthle für dich nicht passe; daß du es auch gleich eingesehen hast, erspart mir einen großen Kummer.“

„Jetzt ist es auch nicht nöthig,“ sagte Anna, als sie schon ganz nahe am Dorfe waren, „daß ich mit nach Hause gehe; ich habe dort jetzt gar nichts zu thun.“

„Gar nichts, du hast Recht, Anna, kehre wieder zurück zu deinen Freundinnen.“

Anna hatte nun ihre volle frühere Unbefangenheit wieder gewonnen. Mit den schalkhaften Worten: „Sag' dem Pflugwirthle e schöne Gruß, und es sei nix!“ verabschiedete sie sich von der Mutter und kehrte wieder zu ihren Gespielinnen zurück. —

Man kann sich denken, daß die Mutter mit ihrem Korb weder bei dem Freier, noch bei Peter, die sie etwas kleinlaut noch am Tische sitzend traf, gut ankam. Der Erstere entfernte sich bald mit kurzem Abschied und murmelte etwas wie von Bettespitz. Als er fort war, fing Peter an zu toben und sich auf die Stirn schlagend rief er aus: „Kann man auch so kreuzmillionenherrgottsdumm sein, geschenkte zweimalhunderttausend Gulden zum Hause hinaus zu werfen. Daß doch . . .“

Der schöne Traum von dem großen Loos war zu Ende! (Fortsetzung folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.
Mit einer Beilage die theilweise Morgen folgt.

